

Vorwort des Herausgebers

Am 30. Oktober 2015 konnte Prof. em. Dr. Konrad Baumgartner seinen 75. Geburtstag begehen. Zu seinen Ehren und aus diesem Anlass haben einige seiner akademischen Schüler und Kollegen am 11. und 12. Dezember 2015 in Regensburg ein Festsymposium zum Thema „Johann Michael Sailer“ veranstaltet, initiiert und wesentlich konzipiert von Prof. Dr. Erich Garhammer. Die dort gehaltenen Vorträge werden in überarbeiteter und erweiterter Fassung in vorliegendem Sammelband abgedruckt. Sie wollen erneut den Blick auf den bedeutenden Theologen Johann Michael Sailer, den „bayerischen Kirchenvater“, wie Georg Schwaiger ihn genannt hat, lenken und dabei manch neue Spur entdecken helfen. Zugleich belegt dieser Band einmal mehr, wie sehr sich Konrad Baumgartner mit Leben und Werk des Pastoraltheologen Sailer beschäftigt hat und wie stark er von ihm her geprägt wurde.

Noch in der Gegenwart ist Konrad Baumgartner die stete Erinnerung an Sailer ein tiefes Anliegen, wie nicht zuletzt sein einführender Beitrag „Mein Weg mit Johann Michael Sailer“ in diesem Band eindrucksvoll belegt. Klaus Müller zeigt im Anschluss anhand der Homiletik Sailers auf, dass dieser sich auf der Höhe der philosophischen Diskurse seiner Zeit befand, ja als ein früher Vertreter des philosophischen Idealismus betrachtet werden kann. August Laumer skizziert dann den wegweisenden Beitrag Sailers zum Fach Pastoraltheologie, zum Verständnis von Seelsorge und zur Verortung der Caritas im Dienst der Kirche. Die Reihe von drei Aufsätzen mit eher (kirchen-)historisch-biographischer Perspektive eröffnet Bernhard Lübbers, der dem enormen, kaum zu überschätzenden Wirken Sailers als Briefschreiber nachgeht. Erich Garhammer zeichnet die Gegensätze von Sailers Kirchenverständnis und Wirken zu einer anderen zentralen bayerischen Bischofsgestalt des 19. Jahrhunderts nach, dem Ultramontanisten Carl August Graf von Reisach. Eine überraschende Parallelität, aber auch evidente Gegensätzlichkeiten im Verständnis des bischöflichen Dienstes weist schließlich Klaus Unterburger nach, wenn er die beiden Regensburger Bischöfe Sailer und Ignatius von Senestrey miteinander kontrastiert. Zwei weitere Beiträge weiten dann die Perspektive auf bestehende Forschungsdesiderate aus: Peter Scheuchenpflug berichtet über die Bemühungen um eine Digitalisierung und Neuedition der Werke Sailers, August Laumer über einen möglichen Editionsplan für eine anzustrebende Sailer-Gesamtausgabe. Damit mögen Spuren gelegt sein für eine weitere, stets fruchtbringende Beschäftigung mit Sailer, für die Konrad Baumgartner nach wie vor Impulse gibt. Dies zeigt wiederum sein abschließender Beitrag, in dem er eine echte *trouvaille* vorstellt – eine nur noch höchst selten auffindbare Kleinstschrift aus der Feder Sailers.

Herzlicher Dank gilt dem Verein für Regensburger Bistumsgeschichte für die Aufnahme dieses Werkes in die Reihe der „Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg“, den Autoren für ihre Mitarbeit sowie Frau Ariane Schöllhorn, Augsburg, für die Korrekturarbeiten.

Augsburg, im Dezember 2015

Prof. Dr. August Laumer